

# Parteiorganisation fördert das Ringen um hohe Ergebnisse in der Schweinemast

Für die 80 Kommunisten des VEG (B) Tierproduktion Gotha ist es Ehrensache, gute Gewerkschafter zu sein, so wie es Genosse Erich Honecker auf dem X. Parteitag der SED gefordert hat. Zahlreiche Genossen genießen als Mitglieder der Betriebsgewerkschaftsleitung, als Gruppenfunktionäre oder in den 15 gewerkschaftlichen Kommissionen das Vertrauen der Werktätigen. Von ihrer politischen Wirksamkeit hängt ganz entscheidend mit ab, wie es die BGL und die Vertrauensleute verstehen, das Gewerkschaftsleben in den Arbeitskollektiven zu entwickeln und eine schöpferische Wettbewerbsatmosphäre zu schaffen, um die Aufgaben des Volkswirtschaftsplanes zu erfüllen und zu überbieten.

Die aktive Arbeit in den Gewerkschaftsgruppen macht die Parteileitung allen Genossen zur Pflicht. Unsere Erfahrungen besagen, daß dort, wo es feste politische Standpunkte gibt, wo auf die Fragen der Kollegen schnell reagiert und beweiskräftig argumentiert wird, auch die Bereitschaft zu hohen ökonomischen Leistungen sehr ausgeprägt ist.

## Nicht nur viel, auch effektiv produziert

Die Genossen gehen in ihrer Argumentation immer wieder von der Rolle des VEG als Stützpunkt der Arbeiterklasse auf dem Lande aus. Sie erläutern, welchen wichtigen Versorgungsauftrag es täglich zu erfüllen hat. Nicht weniger als ein Viertel des Milchaufkommens und die Hälfte der Fleischproduktion des Kreises werden durch die Kollektive unseres VEG erzeugt. Durch die Elterntierhaltung wird sogar ein Drittel des Bezirkes mit Broilerküken versorgt.

Zugleich ist der Betrieb beauftragt, umfangreiche züchterische Aufgaben in der Rinder- und Schafhaltung zu lösen.

Die Initiative der Arbeiterinnen und Arbeiter wird auch dadurch gefördert, daß die Genossen darauf verweisen, daß unser VEG über Jahre hinweg alle Pläne gut erfüllt und seine Leistungen beständig erhöht hat. Das stärkt ihr Selbstbewußtsein, und es fördert den Ehrgeiz, größere Aufgaben zu übernehmen.

Im Klassenbündnis mit den Genossenschaftsbauern unseren Staat allseitig zu festigen, ihn für den Friedenskampf zu stärken, so ein weiteres Argument der Genossen, bedeutet für die Kollektive, nicht nur mehr zu produzieren, sondern vor allem effektiver zu wirtschaften. Das können wir nur mit solchen Leistungen, wie sie als Wettbewerbsvorhaben von den Gewerkschaftsgruppen für 1985 beschlossen wurden. Vorgesehen ist eine Milchproduktion von 4850 Kilogramm je Kuh mit einem Futteraufwand von weniger als 63 kg energetische Futtereinheiten. Die Kälberverluste sollen unter 1,5 Prozent bleiben. Die Brigaden in den Schweineställen wetten für eine tägliche Mastzunahme je Tier von mindestens 610 Gramm bei geringstem Futteraufwand.

Welche Ergebnisse für den Betrieb und die Volkswirtschaft daraus entspringen, rechnen wir in der ökonomischen Propaganda, so in den Schulen der sozialistischen Arbeit, an konkreten Fakten auf. Gelingt es zum Beispiel, in der Schweinemast die tägliche Gewichtszunahme je Tier um 10 Gramm über das Normativ zu erhöhen, dann wird nicht nur die Mastdauer um 2 Tage verkürzt, sondern es werden

## 40. Jahrestag, der Befreiung \* Freunde — Partner - Kampfgenosse

und 33 Prozent des Rindfleischplanes erfüllt sein. In der Schweinefleischproduktion soll die Planerfüllung 35 Prozent betragen.

Mit dem Kampfprogramm der Grundorganisation haben wir gesichert, daß in allen Stallbrigaden und zwischen ihnen eine gute Wettbewerbsatmosphäre herrscht. Unsere Genossen stellen sich hierbei an die Spitze. Viele von ihnen haben Partei auf träge. Diese rechnen sie vor der Mitgliederversammlung ab. Ihre Aufträge sind darauf konzentriert, den Einfluß der Partei in den Stallbrigaden weiter zu erhöhen und alle Maßnahmen der stallbezogenen Höchstleistungskon-

zeptionen wirksamer durchzusetzen. In Mitgliederversammlungen und in persönlichen Gesprächen in der Parteileitung konnte schon vielen Genossen für die gute Arbeit zur Erfüllung ihres Parteauftrages gedankt werden. Wenn wir in unserer LPG im Mai die erste Etappe unseres Wettbewerbes abrechnen, dann geschieht das nicht im stillen Kämmerlein. Dazu finden wir uns in einer würdigen Veranstaltung zusammen. Denn zu danken wird auch denen sein, die uns geholfen haben, das hochgesteckte Etappenziel zu erreichen. Mit Pflanzenbauern aus der zuständigen Abteilung des Kooperationspartners der LPG (P) Kemnitz,

mit Volksvertretern und Mitgliedern der Kommission für Landwirtschaft unserer Gemeinde werden wir unsere gemeinsame Arbeit werten und würdigen. Die Singegruppe der POS wird diese Zusammenkunft mit Liedern und Rezitationen feierlich gestalten helfen.

Aus Anlaß des 40. Jahrestages des Sieges und der Befreiung bat einer der besten Jugendfreunde der LPG um Aufnahme in die Partei der Arbeiterklasse.

Elke Klingner  
Parteisekretär der LPG (T)  
„8. Mai - Tag der Befreiung“  
Kemnitz, Kreis Greifswald